

Mehr Kunst in Berghofen

Anette Göke plant Eröffnung im September

Berghofen • Die Berghofer Straße wird immer mehr zu einer Kunstmeile. Im September eröffnet Anette Göke in ihrem Haus an der Berghofer Straße 62, in der Nähe von Galerie UnArt Uniewski und vom Atelier Frosting ein neues Atelier.

Die Künstlerin, die auch noch im renommierten „Atelier 21“ an der Zimmerstraße 21 in der Nordstadt einen Arbeitsraum hat, malt in dem neuen Atelier, bietet dort Malkurse an und plant auch Ausstellungen – von eigenen Arbeiten und anderen Künstlern. Auch ein Skulpturengarten im 1400 Quadratmeter großen Grün hinter dem charmanten Haus aus dem Jahr 1891 ist geplant.

Im Erdgeschoss hat Anette Göke, die auch eine der Stammkünstlerinnen des Aplerbecker Künstlerfrühlings ist, das Atelier „VorOrt“ eingerichtet. Hell und freundlich ist der Arbeitsraum, in dem nach den Ferien die ersten Kunstkurse stattgefunden haben und in dem eine Staffelei steht und Bilder an der Wand hängen.

Naturgarten

Anschauungsobjekte zum Zeichnen stehen vor der Tür: im schönen Naturgarten hinterm Haus. Auch eine Bild-



Künstlerin Anette Göke hat in ihrem neuen Atelier „VorOrt“ in Berghofen viel Muße zum Malen.

RN-Foto Gaß

hauerin wird dort später mit Kindern und Erwachsenen arbeiten können.

Im Dezember hat Anette Göke mit ihrer Familie das halbe, stuckverzierte Haus in Berghofen gekauft und die beiden Obergeschosse bezogen.

„Ich habe mich sofort in dieses Haus verliebt“, erzählt sie. In den vergangenen Wochen hat sie einen separaten Raum im Erdgeschoss in das

Atelier „VorOrt“ umgebaut. Eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre herrscht dort am Maltisch, hell und freundlich ist der Raum, in dem noch der alte Bruchsteinboden und alte Parkettdielen liegen. Die Holztüren und das Sprossenfenster sind restauriert, die Bilder an den Wänden inspirieren zum Malen.

„Hier kann ich endlich meine neuen Arbeiten schön präsentieren. Das Atelier 21

ist sehr abgelegen“, freut sich die Neu-Berghoferin.

Arbeitswerkstatt

Behalten will sie ihr Atelier in der Nordstadt, in dem sie seit sechs Jahren in einer Kunst-WG mit 13 Künstlern arbeitet trotzdem – „als reine Arbeitswerkstatt“. Abends soll das Atelier „VorOrt“ beleuchtet werden. Und damit als Kunst-raum auf die Berghofer Straße strahlen. ■ JG